



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Martin Böhm, Richard Graupner, Johannes Meier, Markus Walbrunn, Oskar Lipp, Florian Köhler, Daniel Halemba, Markus Striedl** und **Fraktion (AfD)**

Fachkräftesicherung aus eigener Kraft: „Ausbildungsbonus Führerschein“ einführen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, um die Fachkräftelücke in Bayern aus eigener Kraft zu schließen und mehr Jugendliche sowie junge Arbeitslose für eine Berufsausbildung zu gewinnen, einen „Ausbildungsbonus Führerschein“ nach dem Vorbild des Bayerischen Meisterbonus mit folgenden Eckpunkten einzuführen:

- Dieses Programm soll Personen mit Wohnsitz in Bayern, die eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in Bayern beginnen und auch in Bayern abschließen, die Möglichkeit bieten, mit Ausbildungsbeginn auch die Fahrausbildung aufzunehmen. Voraussetzung ist, dass es sich um die erste Berufsausbildung handelt.
- Die Förderung soll ausschließlich für den Erwerb der Führerscheinklasse B gelten.
- Die Kosten für die Fahrschule und die Führerscheingebühr – darunter Grundgebühren, Theorieunterricht, Lernmaterialien, Fahrstunden (inkl. Sonderfahrten), Prüfungsgebühren, Sehtest, Erste-Hilfe-Kurs, Passfoto sowie die Gebühren bei der Führerscheinstelle – sollen bis zu einem Höchstbetrag von 4.000 Euro durch einen zinslosen Kredit der LfA Förderbank Bayern (LfA = Landesanstalt für Aufbaufinanzierung) finanziert werden.
- Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung in Bayern mit einem Notenschnitt von mindestens 2,5 soll der Kredit vollständig erlassen werden.

Begründung:

Bayern leidet unter einem gravierenden Fachkräftemangel: Im Jahresdurchschnitt 2023/2024 fehlten über 133 000 qualifizierte Arbeitskräfte (KOFA, 2025). Über die Hälfte der Betriebe sieht darin eine ernste Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung (BIHK, 2024). Besonders betroffen waren Ausbildungsberufe in Technik, Gesundheit, Sozialwesen und Verkauf, von denen in 2024 mehr als 36 000 Ausbildungsplätze unbesetzt blieben – bei gleichzeitig 5 000 suchenden Bewerbern (BA, 2024).

Vor diesem Hintergrund ist die Aktivierung des heimischen Fachkräftepotenzials entscheidend. Besonders Jugendliche und Arbeitslose im ländlichen Raum stoßen beim Zugang zur Ausbildung auf Mobilitätshürden: Über die Hälfte der Bayern lebt im ländlichen Raum (Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi), 2024), wo der Führerschein oft Voraussetzung für eine Ausbildung ist. Gleichzeitig sind die Führerscheinkosten in den letzten fünf Jahren um über 44 Prozent gestiegen und liegen inzwischen bei bis zu 4.500 Euro (Destatis, 2025; ADAC, 2024).

Die maximale Belastung des Staatshaushalts beliefe sich auf 270 Mio. Euro und könnte durch von der AfD-Fraktion eingebrachte Einsparvorschläge im Landtag gegenfinanziert werden. Das Programm stärkt gezielt die Fachkräftesicherung im eigenen Land und verbessert die Ausbildungschancen insbesondere auch in strukturschwachen Regionen.